

Über den digitalen Wandel in der Internationalen Jugendarbeit – auch nach der Pandemie

Einblick in die Studie »IJA^{digital} – Internationale Jugendarbeit^{digital}« und ausgewählte Ergebnisse

Franziska Koschei / Niels Brügger

Abstract

Im vorliegenden Beitrag werden erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der digitalen Transformationsprozesse in der Internationalen Jugendarbeit durch das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis vorgestellt. Die Befunde wurden in der Studie »IJA^{digital}« herausgearbeitet, in der eben diese Transformationsprozesse über die letzten zwei Jahre hinweg in den Blick genommen wurden. Das Ziel der Studie ist es, eine empirische Grundlage und konkrete Hinweise für eine digitale Methodik in der Internationalen Jugendarbeit zu ermitteln. Hierfür wurden Chancen und Herausforderungen von und in digitalen Projekten der Internationalen Jugendarbeit betrachtet. Im Fokus stand dabei die Sicht der Fachkräfte und Jugendlichen, die digitale Projekte durchgeführt bzw. daran teilgenommen haben. Sie wurden in Form von Einzelinterviews und Gruppendiskussionen nach ihren Erfahrungen mit digitalen Projekten befragt. Gleichzeitig fanden teilnehmende Beobachtungen bei einzelnen Online-Terminen statt. Als zentrales Ergebnis der Studie kann u. a. festgehalten werden, dass Potenziale von digitalen Elementen in der Internationalen Jugendarbeit noch nicht erschöpfend genutzt wurden. Ein Beispiel hierfür sind (neue) Partizipationspotenziale, wie etwa das Einbringen medialer Erfahrungen und Kompetenzen durch die Teilnehmenden. Dies wurde nur teilweise realisiert. Gleichzeitig konnten online-spezifische Herausforderungen identifiziert werden, die eine entsprechende Planung der Maßnahmen, aber auch eine Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Begleitpersonen erfordern.

Forum Jugendarbeit International 2019–2022